

Eine Anregung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.07.2024**

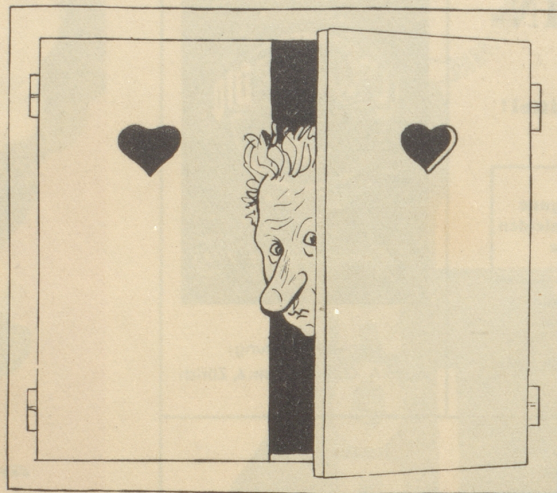
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die ersten Frühlingsboten sind gekommen,
 Ich mache meinen Fensterladen zu,
 Der Staat will wissen, ob ich zugenommen,
 Laßt mich, o Freunde, wochenlang in Ruh.

Laßt mich allein im ganzen Lauf des Märzen,
 Allein bei siebzehn Steuerformularen,
 Ein ferner Amselsang nagt mir am Herzen.
 Wie frühere Lenze doch so anders waren!

Bö

Eine Anregung

Kam da neulich ein älteres Fraueü zu uns, an den Schalter einer größeren Buchdruckerei. «Sie hend do osse Lüüchtplakat uusgschrebe», murmelte sie, nach dem Schaufenster zeigend. (Es handelt sich um sog. «selbstleuchtende» Plakate, auf denen nachts die Schrift deutlich lesbar ist.) «Sinds tüür?» fragte mein Gegenüber zaghaft. Ich erkundigte mich natürlich zuerst nach

dem Text, den sie drucken lassen wolle und nach der Größe des Leuchtplakates. «Joo, es müehyt nöd gär eso groß si, grad öppe soo...» und sie deutete mit beiden Zeigfingern die ungefähre Größe an. «Und was Ehr droffschriebed isch glych, eifach öppis.» Nach diesen mangelhaften Angaben wollte ich natürlich wissen, wozu das Fraueü sein

Leuchtplakat verwenden wolle. «Zum Schtrom schpare», gab sie zur Antwort. «Wössed Ehr», fuhr sie fort, «i ha fenkt, me chönnt sich z'Obed amel au ohni elektrisches Liecht abzüche, wenn me is Bett goht. So es Lüüchtplakat gäb sicher hell gnueg, oder meined Ehr nöd au?»

Die beachtliche Anregung sei ans Kriegswirtschaftsamt weitergeleitet. Ho.

Zenghauskeller
Zürich

Auch fleischlos
ganz tadellos

Restaurateur: **Walter König**
Bestbekannte Küche

RESTAURANT **POST**
BIERHALLE **BAHNHOF**
SCHÜTZENSTUBE **BASEL**

IMMER GUT U. BILLIG! E. BIEDER

Dyfelhammer

Zürich Rindermarkt 12
Alt Zürcher Weinlokal
mit Gotfr. Keller-Stübl

Die vorzügliche Küche
und die **bekanntesten**
mündigen Weine! Hans Bülchi, Küchenchef

